

Start des ersten Gundelfinger Entenrennens. 1260 Plastikvögel regnen vor der Münzmühle in die Brenz. Das Ziel ist gute einhundert Meter entfernt, an der Brücke bei der Brenzhalle Fotos: Jakob Stadler

Enten schwimmen für den guten Zweck auf der Brenz um die Wette

300 Euro erhält der Sieger der Aktion des Historischen Bürgervereins Gundelfingen. Wer für das Wetter verantwortlich war und wie sich die Geschwindigkeit des Flusses regeln lässt Von Jakob Stadler

Die Schaufel des Baggers kippt und gelbe Plastikenten regnen in die Brenz. 1260 Stück sind es, die der Historische Bürgerverein Gundelfingen für das erste Entenrennen der Stadt organisiert hat. Kurz vor dem Start verkaufen Helfer die letzten Teilnehmerkarten, am Ende hat jede Ente einen Besitzer.

Die Menschen stehen auf der Brücke bei der Münzmühle und am Ufer. Sie feuern ihre Ente an, auch wenn bei der Menge nicht zu erkennen ist, welche Nummer auf dem führenden Plastikvogel steht. Der Vorsitzende des Bürgervereins, Walter Hieber, reimt in sein Megafon: "Dort wo die Brenz drei Arme hat, da fressen sich die Enten satt." Sein Verein hat die Aktion organisiert. Kassierer Lothar Gebhardt erklärt, dass die Idee schon vor rund zehn Jahren entstanden sei. "Damals haben wir das in Giengen gesehen, und wollten das auch machen." Von den Organisatoren aus der Stadt in Baden-Württemberg hat sich der Verein auch die Plastikenten ausgeliehen. Ziel der Aktion sei "Spaß haben und Gutes tun", sagt Hieber. Denn der Gewinn kommt der Kartei der Not, dem Leserhilfswerk unserer Zeitung, zu Gute.

Mit dem Wettrennen solle zudem die Brenz als Stadtmittelpunkt aufgewertet werden. Und wenn es darum geht, den Menschen aus der Umgebung zu zeigen, wie schön es am Gundelfinger Fluss ist, hätte sich der Bürgerverein keinen besseren Tag aussuchen können. Denn bei strahlendem Sonnenschein spiegeln sich die gelben Enten und der weiß-blaue Himmel in der Wasseroberfläche. Gebhardt hat eine Erklärung für das perfekte Wetter: "Der Herr Hieber hat eben gute Beziehungen zum Petrus."



Zuversichtlich, dass eine ihrer fünf Enten das Rennen macht: Thomas und Bärbel Brugger mit ihrem Sohn Timo.

Irgendwo im gelben Plastikmeer schwimmen auch die Enten von Familie Brugger. "Wir finden die Idee super, und der Kleine ist ganz begeistert", sagt Bärbel Brugger kurz vor dem Start. Sie alle seinen gespannt, wie schnell die Enten denn schwimmen.

Das konnte der Bürgerverein sogar im Vorfeld entscheiden, sagt Gebhardt. "Die Geschwindigkeit der Brenz kann man steuern." Denn je nachdem wie weit die Schleuse am Wehr geöffnet sei, fließe der Fluss schneller oder

langsamer. "Es steht jetzt heute auf mittlerer Geschwindigkeit."

Nach einigen Minuten erreichen die ersten Enten das Ziel an der Brücke bei der Brenzhalle. Dort entscheidet sich an einem trichterförmigen Aufbau, wer das Rennen für sich entscheidet. Helfer der freiwilligen Feuerwehr ziehen die Plastiktiere aus dem Wasser und lesen die aufgedruckten Nummern ab. Die 920 ist ganz vorne und beschert Maximo Bissinger aus Gundelfingen 300 Euro. Bis zum sechsten Platz erhalten die Gewinner Geldpreise, zusätzlich hat der Bürgerverein rund einhundert Sachpreise organisiert, die von Unternehmen aus der Umgebung gespendet wurden.

DZ: 23.05.2016